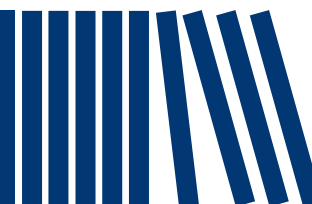


**Niveau
B1**

Zeitschriften: Lese- und Lebenswelten

Unterrichtsimpulse für DaZ- und Sprachförderklassen in der Sekundarstufe



Liebe Lehrerinnen,
liebe Lehrer,

Zeitschriften sind mit ihren lebensweltlichen Themen nah an den Interessen von Kindern und Jugendlichen. Mit spannenden Inhalten, Aktionsideen, kurzen Texten und einer bildstarken Gestaltung sprechen sie insbesondere auch Leserinnen und Leser an, die die deutsche Sprache erst lernen und oftmals nur wenige altersangemessene Texte auf ihrem Lesenniveau finden. Darüber hinaus bieten Zeitschriften Einblicke in und Gesprächsanlässe über die Lebenswelten der Ankunftsgesellschaft. Damit sind sie ein ideales Medium für die Arbeit in Willkommens- und Intensivklassen sowie DaZ- und Sprachförderkursen.

Diese methodisch-didaktischen Anregungen und Arbeitsblätter unterstützen Sie bei der unterrichtlichen Arbeit mit Zeitschriften und eröffnen vielfältige Zugänge für Leseförderung, Spracharbeit und interkulturellen Austausch.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine anregende Reise in die bunte Lesewelt der Zeitschriften!



Inhaltsverzeichnis

Hinweise für Lehrkräfte	3
Arbeitsblatt 1: Welche Zeitschriften kennt ihr?	4
Arbeitsblatt 2: Entdeckt die Welt der Zeitschriften!	5
Arbeitsblatt 3: Bilder erzählen Geschichten	6
Arbeitsblatt 4: Spaß mit Comics und Bildergeschichten	7
Arbeitsblatt 5: Wie nutzt ihr Medien?	8
Arbeitsblatt 6: Was bedeutet das? Fachwörter zum Thema Zeitschriften	9
Weitere Ideen für den Unterricht	11
Lese- und Linktipps	12

Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de
Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Jonas Seekatz; Fachautorin: Angelika Schmitt-Rößler (DaZ-Lehrerin und Fachberaterin Deutsch und Lesen); Bildnachweis: Adobe Stock – © contrast-werkstatt (Titelseite), © Christian Schwier (S. 2), © fotofabrika (S. 3), © Cobalt (S. 4), © Daniel Berkman (S. 4), © Fayee (S. 4), © kotoyamagami (S. 4), © bioraven (S. 4), © Sergey Nivens (S. 7), © ARTYU STUDIO (S. 7), © riccardo1990 (S. 8), © antipathique (S. 8), © pogonici (S. 9), © ArenaCreative (S. 11); pixabay – © StockSnap (S. 7); Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Undenheim
© Stiftung Lesen, Mainz, 2019
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.
Die Arbeitsblätter dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.

Hinweise für Lehrkräfte

So binden Sie Zeitschriften gewinnbringend in Ihren Unterricht mit DaZ- und Sprachförderklassen ein:

Interessen und Vorlieben

Wählen Sie aus dem breiten Angebot an Zeitschriften solche aus, die möglichst viele Interessen abdecken oder beziehen Sie Ihre Gruppe in die Auswahl ein. Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler etwas interessiert und/oder sie etwas unbedingt wissen oder erfahren wollen, dann lassen sie sich auf neue Texte und Medien ein und überwinden Verstehensprobleme leichter.



Sprachstand

Zu beachten ist zunächst der Sprachstand Ihrer Lerngruppe. Die folgenden Arbeitsblätter sowie die weiterführenden Anregungen sollten mit entsprechenden Hilfen (zum Beispiel lautes Vorlesen, Arbeitsaufträge erklären, Beispiele nennen, etwas anschaulich vormachen) von allen Schülerinnen und Schülern ab dem Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens bearbeitet werden können. Unterstützung bietet das Glossar auf den Seiten 9/10.

Kooperative Arbeitsformen

Erfahrungsgemäß kommen viele Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchterfahrung aus Schulsystemen, in denen Unterricht hierarchisch, streng reglementiert und frontal organisiert ist. Viele bei uns geläufige Sozialformen wie zum Beispiel Gruppenarbeit sind unüblich. Auch kreative Eigentätigkeit und Präsentationen vor der Klasse können eine große Herausforderung für die oftmals sprachlich noch unsicheren Schülerinnen und Schüler darstellen. Deshalb wurde im Material – bis auf wenige Ausnahmen – darauf verzichtet, konkrete Arbeitsformen vorzugeben. Wir schlagen die kooperativen Arrangements „Partnerarbeit“ und „Think-Pair-Share“ vor. Diese Formen ermöglichen es durch den Austausch im vertrauensvollen Murmelgespräch, einen Beitrag für die oder vor der Gruppe gut vorzubereiten.

Interkulturelles Lernen mit Bildwelten

Das bevorzugte Format von Kinder- und Jugendzeitschriften sind Text-Bild-Kombinationen in unterschiedlichstem Layout. Bestimmendes Bildelement sind Fotos und Grafiken, die teils zu Collagen zusammengefügt wurden und jeweils eine spezifische Aussageabsicht verfolgen. Es handelt sich dabei um Inszenierungen, die bestimmten gesellschaftlichen Darstellungskonventionen – aber auch Tabus – unterliegen. Die Vorstellung, dass Bilder und Bild-Text-Kombinationen leicht zu verstehen sind, ist ein Missverständnis. Vor allem für Kinder und Jugendliche aus Kulturräumen, in denen Bilder eine andere Rolle spielen (man denke an das Bilderverbot in Teilen des Islam) oder anders interpretiert werden, sind diese Bildwelten eine große Herausforderung. Viele Bilder sind zudem symbolisch stark aufgeladen, dienen als Metaphern, appellieren an Gefühle und setzen auf die Aktivierung vielfältiger kultureller Deutungsmuster. Eine interkulturell sensible Beschäftigung mit den Bild-Text-Welten der Zeitschriften sollte diese Aspekte berücksichtigen.

Mit unseren Aufgaben und Impulsen können sie sprachliche und interkulturelle Lernprozesse in Gang bringen: Sie verbinden sprachliches mediales und kulturelles Lernen – und das hoffentlich zur Freude aller Beteiligten!

Arbeitsblatt 1: Welche Zeitschriften kennt ihr?

Ihr findet sie im Supermarkt, am Kiosk oder im Wartezimmer beim Arzt: die Zeitschrift. Zeitschriften (manchmal werden sie auch „Magazine“ genannt) sind meistens gedruckte Hefte. Sie erscheinen mehrmals im Jahr. Oft geht es um ein bestimmtes Thema: zum Beispiel Sport, Mode oder Politik. Anders als die meisten Zeitungen werden Zeitschriften farbig gedruckt und enthalten viele bunte Bilder.

Bearbeite den Fragebogen in Einzelarbeit.

1. Welche Themen interessieren dich am meisten? Wähle drei aus:

Sport – Computerspiele – Essen und Kochen – Technik – Fahrzeuge – Tiere – Natur – Schönheit – Religion – Geschichte – Jugendliche in der Welt – Mode – Experimente – Rätsel – Filme – Comics – Berufe – Fußball – Politik – Stars und Prominente

1. _____ 2. _____ 3. _____

2. Kreuze an. Wo und wie bekommst du Informationen zu deinen Lieblingsthemen?

- durch Freunde, Mitschüler, Familie und Bekannte
- durch den Unterricht oder die Schulbibliothek
- durch das Internet. Nenne eine Website als Beispiel:

- durch Zeitschriften, Zeitungen und Bücher. Nenne ein Beispiel:

3. Gibt es in eurer Schulbibliothek Zeitschriften und Zeitungen für Kinder und Jugendliche? Wenn ja, welche?

4. Kennst du kostenlose Zeitschriften für Kinder oder Jugendliche? Wenn ja, welche?

5. Gibt es in deinem Herkunftsland Zeitschriften für Erwachsene?

- Ja, ich kenne eine Zeitschrift. Sie heißt _____.
- nein
- weiß nicht

6. Gibt es in deinem Herkunftsland Zeitschriften oder Comichefte für Kinder oder Jugendliche? Wenn ja, kannst du welche nennen? Vielleicht hast du sogar eine Zeitschrift zu Hause und möchtest sie vorstellen.

7. Wenn du selber eine Zeitschrift machen könntest: Worum würde es in deiner Zeitschrift gehen? Wie würde die Zeitschrift heißen?

Thema: _____

Titel der Zeitschrift: _____



Arbeitsblatt 2: Entdeckt die Welt der Zeitschriften!

Von eurer Lehrerin oder eurem Lehrer habt ihr eine Zeitschrift bekommen. Jetzt dürft ihr blättern, lesen, Bilder anschauen und Rätsel lösen. Viel Spaß dabei! Um mehr über eure Zeitschrift zu erfahren, könnt ihr den folgenden Steckbrief ausfüllen.

1. Die Zeitschrift heißt _____

2. Die Zeitschrift kostet _____ Euro. Sie hat _____ Seiten.

3. Sie erscheint jede Woche alle zwei Wochen einmal im Monat

4. Über diese Themen wird berichtet: _____

5. In der Zeitschrift gibt es mehr Bilder als Text.
 In der Zeitschrift gibt es mehr Text als Bilder.
 In der Zeitschrift gibt es ungefähr gleich viel Text und Bilder.

6. Für wen ist die Zeitschrift gemacht?
 Kinder (ungefähr 6 – 12 Jahre)
 Jugendliche (ungefähr 13 – 18 Jahre)
 Junge Erwachsene (ab 18 Jahre)

7. Gibt es in der Zeitschrift Werbung?
 Ja, und zwar für folgende Produkte: _____

Nein

8. Sehr gut gefällt mir: _____

9. Nicht so gut gefällt mir: _____

10. So sehen typische Bilder aus meiner Zeitschrift aus:
(Schneidet ein Beispiel aus und klebt es hier auf.)

Zusatzaufgabe: Finde das Impressum und beantworte folgende Fragen:

1. In welchem Verlag erscheint die Zeitung? _____

2. Wer ist der Herausgeber? _____

3. Wie hoch ist die Auflage? _____

Arbeitsblatt 3: Bilder erzählen Geschichten

In Zeitschriften gibt es viele Bilder: Fotos, Zeichnungen, Grafiken, Abbildungen, Bild- und Comicgeschichten oder Karikaturen. Häufig werden Bilder und Textelemente in Collagen miteinander kombiniert. So entstehen bunte Seiten, die uns etwas erzählen oder erklären möchten. Das nennt man „Botschaft“.

1. Wähle in Einzelarbeit ein Bild oder ein Foto aus, das dich besonders anspricht und schneide es aus. Klebe es auf ein DIN-A4-Blatt und bearbeite die Fragen zu deinem Bild. Schreibe die Antworten auf das Blatt. Tauscht euch dann in Partnerarbeit darüber aus.

1. Was siehst du auf dem Bild oder Foto?
Wer? Was? Wie? Warum? Wann?

Redemittel/Beispiel

Ich sehe ...

2. Was fühlst du beim Anschauen des Bildes?
Welche Erinnerungen fallen dir dazu ein?
Hast du Erfahrungen mit dem Gezeigten gemacht?

Ich fühle ...

Es erinnert mich an ...

3. Was sagt das Bild dir?
Was könnte die Botschaft, das angesprochene Thema oder Problem sein?

Ich denke, das Bild ...

4. Was könnte vorher gewesen sein oder was passiert danach?

5. Hast du eine Frage zum Bild?

2. Findet euch für dieses Zuordnungsspiel in Kleingruppen mit 3-4 Schülerinnen und Schüler zusammen.

a) Sucht aus eurer Zeitschrift 4-5 bebilderte Artikel heraus. Schreibt zu jedem Artikel eine neue Überschrift auf einen eigenen Papierstreifen.

Zum Beispiel: Auf der Seite sieht man eine Brille, ein Nachtsichtgerät und ein Auge. Die neue Überschrift könnte lauten: „Im Dunkeln sehen“.

Wichtig: Merkt euch, auf welcher Seite der Text steht.

b) Gebt dann eure Überschriften mit der Zeitschrift an die Gruppe mit der anderen Zeitschrift weiter.

Nun müssen beide Gruppen herausfinden, zu welchem Artikel die Überschriften gehören. Notiert die richtige Seitenzahl auf dem Papierstreifen. Welche Gruppe ist schneller fertig?

c) Besprecht anschließend in der Klasse, wie ihr eure Lösungen gefunden habt.



Arbeitsblatt 4: Spaß mit Comics und Bildergeschichten

Comics erzählen kurze Geschichten in Bildern. Es gibt Figuren, die miteinander sprechen – zum Beispiel Micky Maus und Minnie Maus. In den einzelnen Bildern (sie heißen Panels) seht ihr den Redetext in weißen Feldern (sie heißen Sprechblasen). Es gibt auch Denkblasen und Erzähler-Texte.

Comics lesen

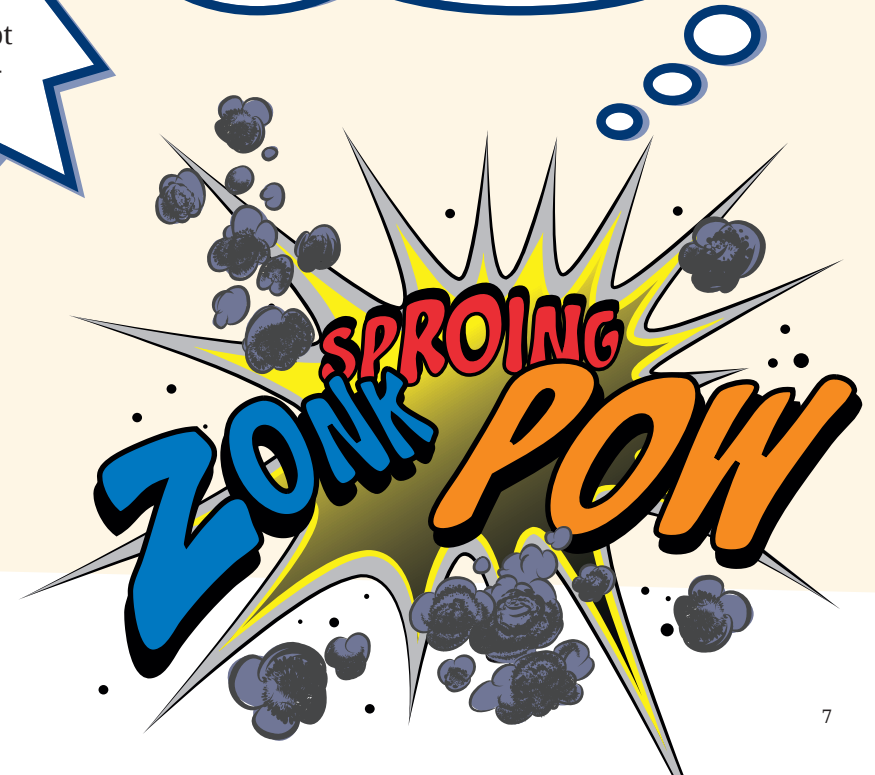
1. Entscheidet euch in einer Kleingruppe für eine Comicgeschichte.
2. Schreibt auf Rollenzettel, wer vorkommt. Zum Beispiel Micky Maus, Goofy oder ein Kapitän.
3. Lest nun die Geschichte mit verteilten Rollen laut vor. Bei Aussprache und Satzmelodie hilft euch eure Lehrerin oder euer Lehrer.

Sprechtexte selber schreiben

1. Sucht euch 2-3 Bilder aus einer Comicgeschichte aus und überlegt euch dazu kleine eigene Sprechtexte.
2. Schneidet die Bilder aus und klebt die Sprechblasen mit eurem eigenen Text in die Bilder.

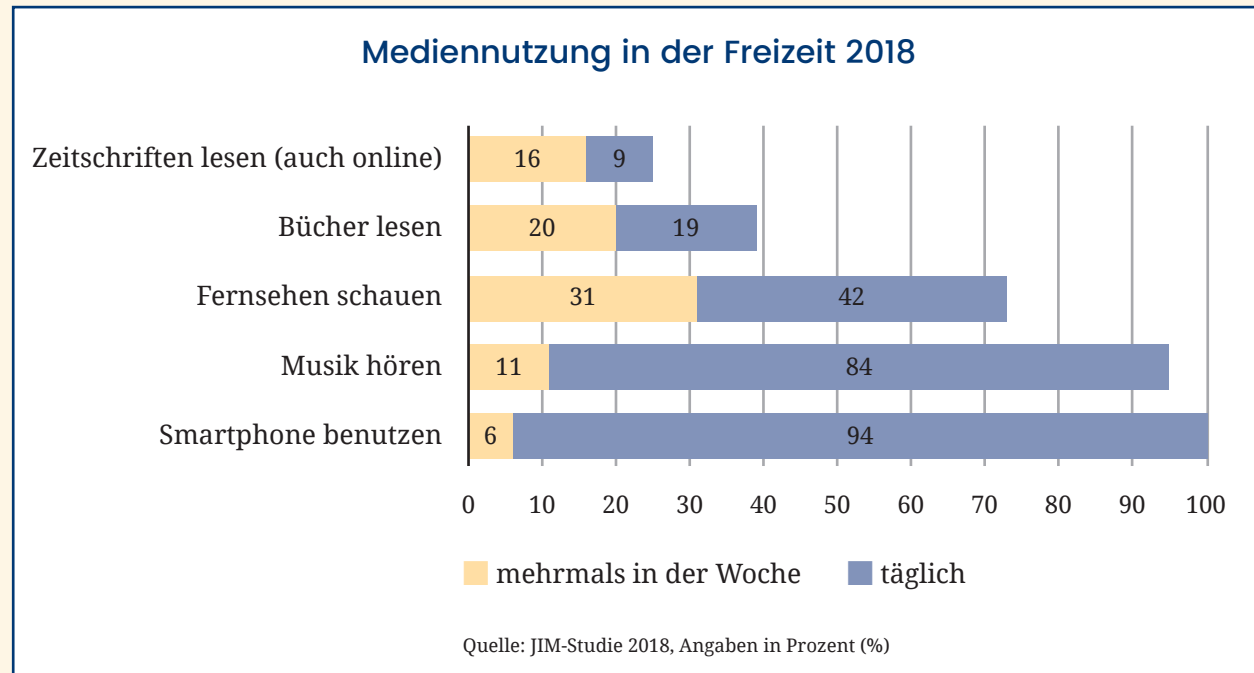
Zeichnen und Malen

1. Sucht euch aus dem Comic ein Bild aus, auf dem eine Figur abgebildet ist.
2. Schneidet es aus und klebt es auf ein DIN-A-4-Blatt.
3. Malt oder zeichnet einen Hintergrund, in den die Figur hineinpasst: Wie könnte es um eure Figur herum aussehen? In welcher Landschaft hält sie sich auf? Was könnte sie sagen oder denken?



Arbeitsblatt 5: Wie nutzt ihr Medien?

Smartphone, Internetvideos und Computerspiele – jeden Tag beschäftigen wir uns mit Medien. In der „JIM-Studie“ fragen Wissenschaftler eine große Zahl von Jugendlichen in Deutschland, wie sie Medien nutzen. Die Abkürzung „JIM“ steht für „Jugend, Information, (Multi-) Media“. Hier seht ihr einige Ergebnisse zur Mediennutzung von 12- bis 19-Jährigen in der Freizeit aus dem Jahr 2018:



1. Verbindet die Bilder durch eine Linie mit den passenden Aktivitäten aus der Statistik.
2. Kreuzt die richtige Antwort an.
Die Grafik zeigt, ...
 ... wie Jugendliche ihre Smartphones benutzen.
 ... welche Medien Jugendliche in der Schule nutzen.
 ... welche Medien Jugendliche in der Freizeit nutzen.
3. Was zeigt die Grafik noch?
Beschreibt weitere Ergebnisse.
Lesehilfe: „9 Prozent der Jugendlichen lesen täglich eine Zeitschrift. Das heißt: Von 100 Jugendlichen lesen 9 täglich eine Zeitschrift und 91 Jugendliche tun dies nicht.“
4. Führt in der Klasse eine eigene Umfrage durch. Wer von euch beschäftigt sich täglich oder mehrmals pro Woche mit Zeitschriften, Büchern, Fernsehen, Musik und Smartphone? Stellt die Ergebnisse in einer Tabelle dar und beschreib die Ergebnisse.
Zum Beispiel: „Alle Schüler benutzen täglich ihr Smartphone, aber nur drei lesen täglich in Büchern.“



Zusatzaufgabe: Rechnet die Ergebnisse eurer Befragung in Prozent um.

Beispiel: Wenn 15 von 25 Schülern täglich in einem Buch lesen, sind das 60 Prozent der Klasse ($15 \div 25 \cdot 100 = 60$).

Arbeitsblatt 6: Was bedeutet das? Fachwörter zum Thema „Zeitschriften“

In den Zeitschriften findet ihr bestimmt viele neue und unbekannte Wörter. Auf dieser Seite werden die wichtigsten Begriffe erklärt. Ihr könnt in der Tabelle eigene Übersetzungen oder Anmerkungen ergänzen.



BEGRIFF (EINZAHL UND MEHRZAHL)	ERKLÄRUNG	ÜBERSETZUNG, ANMERKUNG
das Abonnement (kurz: Abo), die Abonnements (Abos) / abonnieren	Eine Zeitschrift abonnieren heißt: Man bekommt sie regelmäßig mit der Post nach Hause geschickt.	
die Anzeige, die Anzeigen	hier: Werbung für ein Produkt in einer Zeitung oder Zeitschrift	
der Artikel, die Artikel	Texte in Zeitschriften und Zeitungen heißen Artikel. (Achtung: nicht verwechseln mit den grammatikalischen Artikeln)	
die Auflage, die Auflagen	Anzahl der gedruckten Exemplare einer Zeitschrift	
der Comic, die Comics	eine gezeichnete Bildergeschichte mit Sprech- und Denkblasen	
der Herausgeber, die Herausgeber / herausgeben	für die ganze Zeitschrift verantwortliche Person	
das Impressum	Hier stehen die wichtigsten Informationen über die Zeitschrift.	

Arbeitsblatt 6: Was bedeutet das? Fachwörter zum Thema „Zeitschriften“

BEGRIFF (EINZAHL UND MEHRZAHL)	ERKLÄRUNG	ÜBERSETZUNG, ANMERKUNG
das Interview, die Interviews / jemanden interviewen	eine Befragung bzw. ein Gespräch. Eine Person fragt eine andere zu einem bestimmten Thema, die andere antwortet	
die Illustrierte, die Illustrierten / illustrieren	eine Zeitschrift mit besonders vielen Bildern; Eine Illustration ist ein Bild, das einen Text anschaulich macht.	
das Layout, die Layouts	Gestaltung oder Anordnung von Text und Bild in Zeitschriften	
das Medium, die Medien	Kommunikationsmittel, um Informationen weiterzugeben oder Geschichten zu erzählen; Beispiele: Fernsehen, Radio, Handy, PC Printmedien sind gedruckte Medien wie z. B. Zeitschriften, Zeitungen, Bücher.	
die Nachricht, die Nachrichten	Information über eine Neuigkeit oder ein aktuelles Ereignis	
der Reporter, die Reporter, die Reportage	berichtet über aktuelle Ereignisse und/oder schreibt darüber in Zeitungen/Zeitschriften längere Artikel; Reporter heißen auch Journalisten	
der Verlag, die Verlage	ein Betrieb, der Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften macht, die dann verkauft werden	

Weitere Ideen für den Unterricht

Collagen anfertigen

Das Bildmaterial der Zeitschriften bietet sich für die Erstellung von Collagen zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen an. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, wie so eine Collage aussehen kann. Mögliche Themen sind zum Beispiel: Wer bin ich und was macht mich aus? Wie möchte ich wohnen? Was wünsche ich mir für die Zukunft? Welche Berufe interessieren mich? Was kann ich gut, was mache ich gerne?

Sie können auch einen festen Rahmen für die Collage vorgeben und diesen gestalten lassen. Zum Beispiel den Umriss einer Figur, die dann mit „Schnipseln“ aus den Zeitschriften „bekleidet“ und mit Accessoires ausgestattet werden kann.

Fotostories erzählen oder Videoclips erstellen

Je nach technischer Ausstattung der Schule und der eigenen Medienkompetenz können Sie die Schülerinnen und Schüler anleiten, eine eigene Geschichte als Fotostory oder in einem Videoclip zu erzählen. Themen könnten sein: Ein normaler Tag; Ein komisches oder ärgerliches Erlebnis.

ABC-Darium zur Textarbeit

Das ABC-Darium ist eine Methode zur Anbahnung von Textverständnis in allen Textfächern des Regelunterrichts in der Sekundarstufe, kann aber auch für die Arbeit mit Texten in DaZ-Klassen eingesetzt werden. Nicht geeignet ist es für Schülerinnen und Schüler auf der Niveaustufe A1 oder darunter.

Wählen Sie einen Artikel aus der Zeitschrift aus, der für Ihre Schülerinnen und Schüler bedeutsam, interessant und sprachlich zu bewältigen ist. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, diesen alleine und still zu lesen. Sie dürfen sich auch Notizen machen und etwas markieren. Dann sollen sie einige Begriffe auf vorbereitete Streifen schreiben, die sie ansprechend, witzig, neu oder fremd finden. Während der Stillarbeit am Text legen Sie Alphabetkärtchen aus. Die Schülerinnen und Schüler legen nun ihre Begriffe alphabetisch richtig an. Zum Beispiel „Eisbär“ beim Buchstaben „E“ oder „Kilometer“ bei „K“. Anschließend moderieren Sie ein Gespräch über die Begriffe, indem Sie in die Runde fragen, warum jemand den Begriff gewählt hat.

Quiz zu einem Zeitschriftenartikel

Erklären Sie zunächst, dass es eine Beziehung zwischen Fragen und Antworten in Texten gibt. Hier soll es nur um Fragen gehen, die mit dem jeweiligen Text eindeutig beantwortet werden können. Erklären Sie auch, wie eine Multiple-Choice-Aufgabe funktioniert: Man „versteckt“ die richtige Antwort bzw. die richtigen Antworten unter mehreren falschen. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich in Partnerarbeit einen Artikel zu einem Thema aus, das sie sehr interessiert und entwickeln dazu eigene Quizfragen, die dann von anderen in der Lerngruppe beantwortet werden. Wichtig: Hier geht es nicht um Vorwissen, sondern um Textarbeit.

Eine eigene Zeitschrift gestalten

Eigene Zeitschriften eignen sich sehr gut als kreative Lernprodukte. Schülerinnen und Schüler aus Willkommensklassen können sich damit in der Schulöffentlichkeit vorstellen, eigene Talente präsentieren und auf Gemeinsamkeiten (u. a. Interessen, Hobbys, Sorgen etc.) aufmerksam machen. Wichtig ist, dass Sie als Lehrkraft den formalen Rahmen und die Struktur vorgeben und Hilfen anbieten. Die Zeitschrift könnte etwa das Motto haben „Wer wir sind und was wir uns wünschen“. Inhalte könnten sein: Steckbriefe der Herkunftsländer, Wörter und Wendungen in den Sprachen und Schriften der Schülerinnen und Schüler, Collagen zu Hobbys und Vergnügungen, Rezepte zu Lieblingsgerichten aus der Heimat, Porträts der Schülerinnen und Schüler, ggf. auch Schreibversuche zu Gefühlen oder Erfahrungen (zum Beispiel Akrostichons oder Haikus).

Exkursion zum Zeitschriftenkiosk

Um das breite und vielfältige Angebot von Zeitschriften für unterschiedliche Lesergruppen kennenzulernen, können Sie eine Exkursion zum Kiosk oder in den Supermarkt zum Zeitschriftenregal durchführen. Stellen Sie Ihren Schülerinnen und Schüler vorbereitend Redemittel zur Verfügung, um die Recherche durchführen zu können (zum Beispiel: „Wir machen ein Schulprojekt zum Thema Zeitschriften. Können Sie mir bitte helfen?“). Vergeben Sie Beobachtungsaufträge an Tandems oder Kleingruppen. Die Schülerinnen und Schüler können etwa für eine fiktive Familie Meier relevante Zeitschriften aussuchen (Vater, 45 Jahre, kocht gerne und schaut täglich fern; Mutter, 43 Jahre, ist handwerklich begabt und interessiert sich für Politik; Tochter, 15, trägt gerne modische Kleidung und spielt in ihrer Freizeit Computerspiele).



Lese- und Linktipps

Lesetipps

Ben Aaronovitch

Die Flüsse von London – in einfacher Sprache

Spaß am Lesen Verlag, Münster 2016, 128 S., € 14,-, ab 14 Jahren, Sprachniveau A2/B1

Der junge Peter hat gerade seine Prüfung zum Londoner Polizisten erfolgreich abgelegt, als seine Hochstimmung merklich gedämpft wird: Er soll eine reine Bürostelle bekommen! Und das, obwohl er eigentlich in die Stadt hinaus und Verbrechen bekämpfen will. Da kann man fast von Glück sprechen, dass sich ein von ihm befragter Zeuge plötzlich als Geist entpuppt. Ein Erlebnis, das den Auftakt zu einem fesselnden, gefährlichen und übernatürlichen Abenteuer bildet.

Petra Bartoli y Eckert

Lektüren für DaZ-Lerner – Sport & Freizeit: Ein Lesebuch mit kurzen Geschichten für Jugendliche

Verlag an der Ruhr, Mühlheim 2017, 72 S., € 6,99, ab 12 Jahren, Sprachniveau A2

Sechs kurze, unkomplizierte Geschichten erzählen von Jugendlichen, die verschiedene Probleme lösen müssen. Dabei geht es sowohl um die Entdeckung der eigenen Talente als auch um Auseinander-

setzungen mit den Eltern und schulische Probleme. Das Buch enthält darüber hinaus Begleitaufgaben, um die erreichten Fortschritte zu überprüfen und zu festigen.

Alina Bronsky
Scherbenpark

Klett Sprachen Verlag, Stuttgart 2014, 189 S., € 7,99, ab 14 Jahren

Sascha ist Russlanddeutsche und lebt mit ihren Geschwistern in einem sozialen Brennpunkt. Dennoch kann sie ein katholisches Elitelymnasium besuchen und erhält dort aufgrund ihrer hohen Intelligenz sogar sehr gute Noten. Doch insgeheim verfolgt sie nur zwei Ziele. Das erste ist, ein Buch über ihre tote Mutter zu schreiben. Das zweite ist, ihren Mörder zu töten, Saschas Stiefvater Vadim.

Mirjam Eppinga

Neu in Deutschland – In einfacher Sprache

Spaß am Lesen Verlag, Münster 2018, 45 S., € 10,-, ab 12 Jahren, Sprachniveau A1/A2

Alicia kommt aus Brasilien, wo sie bei ihren Großeltern in Rio de Janeiro gelebt hat. Jetzt zieht sie nach Deutschland zu ihrer Mutter, die zusammen mit einem deutschen Mann und den beiden gemein-

samen Kindern in einem Dorf lebt. Eine große Umstellung ... zumal Alicia noch kein Deutsch spricht. Und niemand in ihrer neuen Schule spricht Portugiesisch!

Wolfgang Herrndorf

Tschick

Spaß am Lesen Verlag, Münster 2013, 64 S., € 10,-, ab 14 Jahren, Sprachniveau A2/B1

Maik und Tschick kommen aus zwei Welten: Maik wohnt in einer Villa mit einem Swimmingpool. Tschick kommt aus Russland und ist arm. Doch die beiden 14-Jährigen haben etwas gemeinsam: In ihrer Schule sind sie Außenseiter. Eines Tages taucht Tschick bei Maik mit einem gestohlenen Auto auf und die beiden beschließen abzuhausen. Es beginnt eine abenteuerliche Reise ...

Michael Horeni

Die Brüder Boateng

Klett Sprachen Verlag, Stuttgart 2012, 192 S., € 7,50, ab 13 Jahren

Der biografische Titel über die Boateng-Brüder Kevin und Jerome behandelt sowohl ihr Aufwachsen in verschiedenen Berliner Stadtteilen, die Schwierigkeiten und Hindernisse, die sie bei ihrem Aufstieg überwinden mussten und das Band,

das die beiden noch heute verbindet. Es geht auch um Integration und Ausgrenzung sowie den Willen, nach einer erlittenen Niederlage aufzustehen und weiterzumachen.

Igor Jourist

Bilderwörterbuch – Deutsch als Fremdsprache

Jourist Verlag, Hamburg 2016, 384 S., € 9,95, ab 12 Jahren

Nach Themengebieten gegliedert werden hier zahlreiche Begriffe und Wendungen mit einer Abbildung und dem dazugehörigen deutschen Begriff samt lautschriftlicher Entsprechung präsentiert. Die Kapitel reichen von „Tiere und Pflanzen“, „Medizin“, „Nahrungsmittel“ und „Haus und Haushalt“ bis zu „Sport“, „Wissenschaft“ und „Industrie und Energie“. Mit der zugehörigen App (für iOS und Android) kann auch die Aussprache eigenständig geübt werden.

Ahmed Kalouaz, Antje Peter

Besser, sie halten mich für tot

Klett Sprachen Verlag, Stuttgart 2014, 95 S., € 7,50, ab 13 Jahren

Kounandi kann sein Glück kaum fassen: Nachdem der 13-Jährige beim Fußballspielen in seiner Heimatstadt in Mali von

einem Talentscout angesprochen wird, sammelt seine Familie und sein Dorf Geld, um ihn nach Europa zu schicken. Dort angekommen merkt er jedoch schnell, dass er nicht bei einem internationalen Spitzenverein gelandet, sondern in die Fänge skrupelloser Verbrecher geraten ist, die mit dieser Masche bereits eine Menge Geld verdient haben ...

Annette Weber

7 spannende Geschichten für DaZ-Schüler 5-10: Besser lesen, mehr verstehen – Geschichten mit Comic-elementen, die Lust zum Lesen machen

Auer Verlag, Augsburg 2018, 80 S., inkl. Audio-CD, € 22,90, ab 10 Jahren

Ausgerichtet auf die Klassenstufen 5 bis 10 enthält dieses Buch sieben leicht zu lesende Kurzgeschichten aus der Erfahrungswelt der Jugendlichen, die passagenweise mithilfe von Comicelementen erzählt werden. Hinzu kommen darauf abgestimmte Kopiervorlagen und Arbeitsblätter, die das Textverständnis zusätzlich verbessern sollen.

„Klar & Deutlich“ – Zeitung in einfacher Sprache

Spaß am Lesen Verlag, Münster, 12 S., 6 Ausgaben, € 45,-/Jahr, ab 15 Jahren

Die Printzeitung in einfacher Sprache erscheint alle zwei Monate mit einem Mix aus Themen wie Politik und Gesellschaft, Sport und Freizeit, Natur und Wissenschaft.

Linktipps für Schülerinnen und Schüler

GEolino Online

Internetauftritt des Geolino Magazins mit Artikeln aus den Printausgaben. Themen aus den Bereichen Wissenschaft, Natur und Kultur mit Spiel-, Bastel- und Aktionsideen.

<https://www.geo.de/geolino>

Lingo MINT für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Angebot für junge Deutschlernende von 6 bis 12 Jahren sowie für jugendliche Sprachenlernende im Alter von 13 bis 16 Jahren. Das Portal Lingo MINT für Jugendliche bietet Experimente, Infotexte und interaktive Übungen zu MINT-Fragen. Das kostenlose „Lingo macht MINT“-Magazin ist für junge Deutschlernende und MINT-begeisterte Kinder konzipiert.

<http://www.lingonetz.de/schule/>

„Scroller“ – Medienmagazin für Kinder

Das kostenlose Medienmagazin für Kinder ist ein Angebot von Teachtoday, einer Initiative der Deutschen Telekom zur Förderung der sicheren und kompetenten Mediennutzung.

<https://www.scroller.de/>

Linktipps für Lehrkräfte

Arbeitsblätter zum Thema

„Comic im Unterricht“

Der Schweizer Comiczeichner Frank Zumstein hat für eine Fachzeitschrift als Experte für den Medienunterricht „Zehn Comic-Arbeitsblätter“ entworfen. Diese Arbeitsblätter des Profis machen Lust, kreativ und produktiv mit Comiczeichnungen umzugehen.

<http://www.schulpraxis.ch/files/comic.pdf>

JIM-Studie 2018

Jugend, Information, (Multi-) Media – Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.)

<https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2018/>

Lesejournal zum selbstständigen Umgang mit Zeitschriften im Unterricht der Sekundarstufe

Lesejournal mit Lehrerhandreichung des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) zum selbstständigen Umgang mit Zeitschriften im Unterricht der Sekundarstufe I. Für DaZ-Lernende ab A2/B1.

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-im-deutschunterricht/leseprozesse/lesejournal-zeitschrift/>

Unterrichtseinheit: Bildbeschreibungen im DaZ-Unterricht

Eine ausführliche Unterrichtseinheit zum Thema Bildbeschreibung für DaZ-Lernende, ausgearbeitet im Rahmen des Projekts ProDaZ der Uni Duisburg 2014.

www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/raprojekt_bildbeschreibung.pdf



Weitere Materialien und Angebote zur Arbeit mit heterogenen Schülergruppen finden Sie auf unserer Schulplattform unter www.derlehrerclub.de/service/Flucht_und_Integration/

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLANDS Schulen

mit Unterstützung von

[WWW.FAZSCHULE.NET](http://www.fazschule.net)